

Zeitschrift: Wohnen
Band: 91 (2016)
Heft: 4: Renovation

Artikel: Der Kühlschrank schiesst ein Selfie
Autor: Liechti, Richard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-658330>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

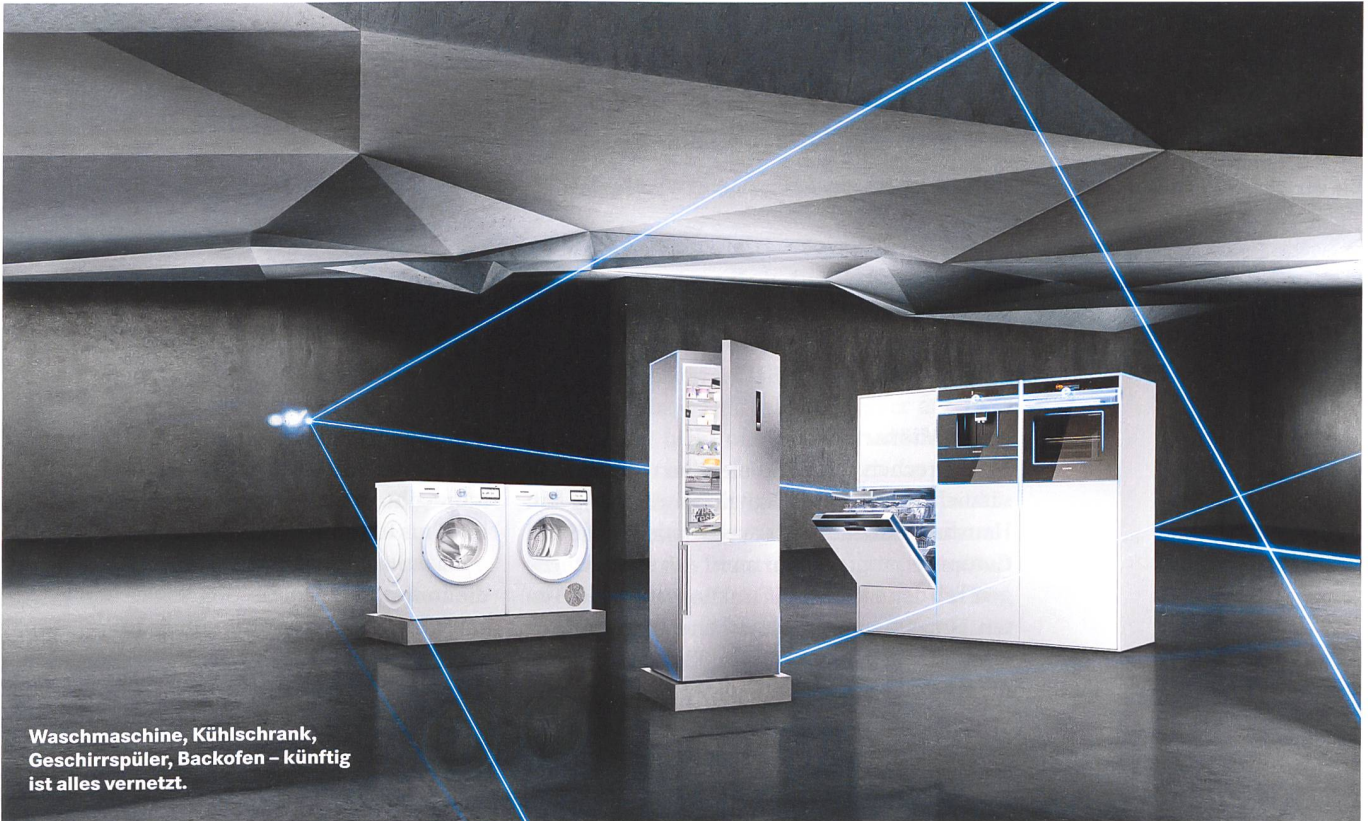
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Swissbau-Rückschau: die neuen Hausgeräte-Apps

Der Kühlschrank schießt ein Selfie



Backofen, Geschirrspüler und Wäschetrockner mit Handy oder Tablet steuern: An der Swissbau waren die neuen Apps der Hausgerätehersteller Publikumsmagneten. Einiges deutet darauf hin, dass sie mehr als eine Spielerei sind.

Von Richard Liechti

Die Hersteller von Hausgeräten standen unter Zugzwang. Denn das Smartphone mit seinen unzähligen kleinen Programmen, Apps genannt, ist für viele längst unverzichtbar, um den Alltag zu bewältigen. Das darf eine Branche, die fast im Jahresrhythmus mit Neuheiten aufwarten muss, natürlich nicht ignorieren. Bauknecht etwa ortet nach einer Umfrage ein «enormes Marktpotenzial». «App» hiess also das Zauberwort an der diesjährigen Swissbau. An den Ständen von Bauknecht, Bosch/Siemens und Electrolux erwiesen sich die brandneuen digitalen Helfer denn auch als Publikumsmagneten.

Kamera im Kühlschrank

So mancher wohnte den Vorführungen allerdings mit einem ironischen Lächeln bei. Tenor:

«Wer braucht das?» Etwa die Kühlschränke von Bosch und Siemens, die Selfies machen. Jedes Mal, wenn der Kühlschrank geschlossen wird, schießen zwei eingebaute Kameras Bilder des Inhalts und schicken sie ans Smartphone des stolzen Besitzers. Wenn Sie im Supermarkt also demnächst jemanden aufs Handy starren sehen, wird der vielleicht gerade die welkenden Reste in der Gemüseschublade des heimischen Kühlschranks analysieren.

Wer die neuen Apps umfassend nutzen will, muss offenbar vor allem eines haben: Zeit. Zum Beispiel, um die Ablaufdaten der eingekauften Lebensmittel zu erfassen, denn nur so erhält man eine elektronische Nachricht, bevor sie verdorben sind. Oder um die Präferenzen aller Bekannten und Verwandten einzuspeichern, damit die Kaffeemaschine beim nächsten Be-

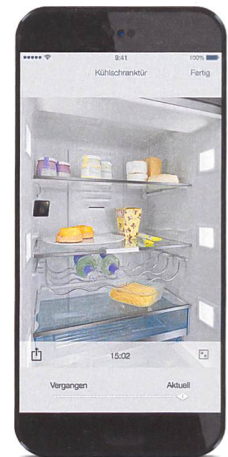


Die verschiedenen Hausgeräte lassen sich vom iPad ansteuern ...

Bild: Bosch



...oder vom Smartphone.



Bilder: Siemens

Kühlschrankinhalt auf einen Klick.

such von Onkel Karl auch tatsächlich dessen Lieblings-Arabica ausspuckt. Dann aber nur nicht vergessen, vorher eine Tasse drunterzustellen!

Mehr Mieterfrieden?

Nun sprechen solche Spielereien nicht grundsätzlich gegen die digitale Vernetzung im Haushalt. Schliesslich verwenden wir bei Computerprogrammen meist nur einen winzigen Teil der möglichen Funktionen. Den grössten Nutzen sahen Testpersonen bei Anwendungen rund um die Wäschepflege. Dazu zählt die Programmierung von Waschmaschine und

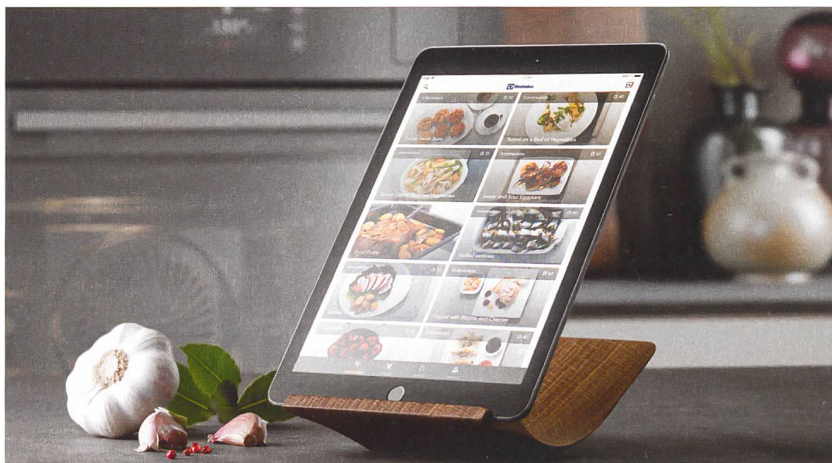
Trockner auf einen bestimmten Zeitpunkt, zum Beispiel wenn die Stromkosten niedrig sind. Gerade das wird in der gemeinschaftlichen Waschküche nicht immer möglich sein. Wenn der Mieter bei beendetem Wasch- oder Trockengang eine Meldung aufs Handy erhält und dann speditiv weiterwäscht oder die Geräte freigibt, dürfte dies immerhin dem Frieden im Haus förderlich sein.

Vieles scheint auf Menschen zugeschnitten, die in der Haushaltsführung wenig beschlagen sind. Und deren Zahl nimmt bekanntlich tatsächlich zu. Ihnen wird der Backofen melden, dass sie für das Zubereiten einer Pizza erst Tomaten und Mozzarella besorgen müssen. Nun ja, wer hat nicht schon selbst im Internet krampfhaft nach Garzeiten oder -temperaturen gesucht? Tatsächlich bietet zum Beispiel die Backofen-App von Electrolux Hunderte von Rezepten und überwacht auch gleich die Ausführung. Vieles möchte man denn doch noch ausprobieren. So heisst es etwa, man werde während des Kochvorgangs informiert, wenn ein aktives Eingreifen notwendig sei. Ob der digitalisierte Braten tatsächlich zarter wird?

Das Nachhaltigkeitsargument

Hilfeleistung gibt es allenthalben: Fehlen im Geschirrspüler Salz oder Klarspüler, kommt flugs eine Mahnung. Und die Waschmaschine wird, sind Wäscheart und -farbe erst mal eingegeben, das passende Programm vorschlagen, und zwar eines, das so wenig Wasser und Strom wie möglich verbraucht. Der Trockner, mit der Waschmaschine vernetzt, bringt sich dann gleich selbst ins Spiel und spurt das richtige Pflegeprogramm für den laufenden Waschgang vor.

Die neuen Apps, so die Hersteller, schonen somit den Geldbeutel und dienen der Nachhaltigkeit. Ob der Nutzer tatsächlich zum Sparen angeregt wird, wenn ihm die App mitteilt, dass der nächste Waschgang gerade mal zwölf Rappen kostet, sei dahingestellt. Immerhin: Er kann sich dank Verbrauchsmeldung freuen, dass die neuste Generation von Geschir-



Die Electrolux-App wartet mit Rezepten und detaillierten Kochanleitungen auf.

Bild: Electrolux

Die neuen Hausgeräte-Apps

Bauknecht: BLive App

Steuerung von Kühl-/Gefrierschrank, Geschirrspüler, Waschmaschine, Trockner

Bosch/Siemens: Home Connect

Steuerung von Backofen, Kühl-/Gefrierschrank, Geschirrspüler, Einbau-Kaffeemaschine, Waschmaschine, Trockner

Electrolux: My Electrolux

(ab Sommer 2016)

Steuerung von Backofen/Steamer (Waschmaschine und Trockner werden später integriert)

Weitere Anbieter haben bereits früher Apps lanciert, so Miele mit InfoControl+ und Miele@mobile und V-Zug mit V-Zug-Home.



Bilder: Bauknecht

Die App empfiehlt das korrekte Programm und hält die Nutzer über den Waschprozess auf dem Laufenden.

spülern oder Waschmaschinen tatsächlich erstaunlich wenig Wasser und Strom verschlingt. Und der Download der neuen Programme ist kostenlos, wobei die Fernsteuerung nur mit drahtloser Internetverbindung funktioniert.

Gebrauchsanweisung neu erfinden

Eines allerdings ist sicher: Wenn die Apps die bisherigen Gebrauchsanweisungen durch leicht verständliche, spielerisch aufgebaute Anleitungen ersetzen, dann ist viel gewonnen. Denn Hand aufs Herz: Die gedruckte Version nahm man bisher nur im Notfall zur Hand –

wenn sie denn zu finden war. Und auch den Gerätedisplays wird die App in den meisten Fällen überlegen sein. Meldet sie beispielsweise, das Entkalken sei fällig, liefert sie gleich die Anleitung dazu. Und tritt ein Fehler auf, wird man künftig nicht mit einem ominösen Code konfrontiert, sondern erhält gleich die passenden Ratschläge – bis hin zum Button für den Kundendienst. Nicht zu reden von all den weiteren Infos, die über Internetlinks vermittelt werden können. Kurz: Die App bietet die Riesenchance, die Gebrauchsanweisung neu zu erfinden. ■

Anzeige

WUNDERBAR HARMONISCH

Wenn Sie mit Ihrer Küche und allen darin enthaltenen Komponenten in perfekter Harmonie zusammenarbeiten, ist kein Gericht zu abenteuerlich und kein bunter Abend zu aufwendig. Mit einer Auswahl von mehr als 44 integrierten Elementen bietet Ihnen das Frames by Franke System die Freiheit, Ihre Küche individuell zu gestalten und zu genießen wie nie zuvor.

Entdecken Sie mehr auf
FramesByFranke.ch



MAKE IT WONDERFUL

FRANKE